

Hermann Rupprechter wieder zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach gewählt

Die Freiwillige Marktfeuerwehr Bärnbach bemüht sich laufend, ihren Ausbildungs- und Ausrüstungsstand durch intensive Übungstätigkeit und der Anschaffung schlagkräftiger Ausrüstungsgegenstände, den Erfordernissen der Zeit und der Mitmenschen gerecht zu werden. Diesen Bestrebungen der Wehrmitglieder und dem Verständnis bzw. der Aufgeschlossenheit der Gemeindevertretung von Bärnbach, an der Spitze Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann, ist es zuzuschreiben, daß die Marktfeuerwehr Bärnbach immer zu den einsatzkräftigsten Wehren des Bezirkes zählt.

Diese Feststellung traf Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter anlässlich der am Samstag nachmittag durchgeführten Jahreshauptversammlung, in deren Mittelpunkt die Neuwahl des Kommandos stand.

Eröffnet wurde die Tagung mit der Begrüßung, wobei der Wehrkommandant u. a. auch den Abgeordneten zum Nationalrat Josef Modl, Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann, Vizebürgermeister Franz Hörmann und den Stellvertreter des Bezirksfeuerwehrkommandanten, Brandrat Josef Schlenz, als Gäste begrüßen konnte.

Nach einer Gedenkminute für die in der Berichtszeit verstorbenen Feuerwehrangehörigen und unterstützenden Mitglieder und der einstimmig beschlossenen Abstandnahme von der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Hauptversammlung, zeigte Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter in seinem Tätigkeitsbericht das Wirken des Wehrkommandanten im abgelaufenen Berichtsjahr auf. Neben den vielen erforderlichen Einsätzen und Übungen mußte das Wehrkommando auch eine Vielzahl organisatorischer Arbeiten durchführen. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß ein ordentlicher und zwei außerordentliche Bezirksfeuerwehrtage besucht wurden. Der Hauptbrandinspektor nahm weiters an einer Hauptleitertagung, zwei Abschnittsbesprechungen, einer Bezirksausschußsitzung usw. teil. Es waren darüber hinaus verschiedene Vorsprachen bei Bürgermeister Direktor Bergmann sowie bei Ämtern notwendig.

Im eigenen Bericht veranstaltete die Wehr einen Ball, eine Jahreshauptversammlung, eine Feier anlässlich des Floriantages, einen Herbstreport, eine Tankwagensegnung, verbunden mit einem Pokalturnier und einer Geräteausstellung des F- und B-Zuges sowie eine Schlußübung. Es waren sieben Ausschußsitzungen und drei Arbeitssitzungen im Berichtszeitraum erforderlich.

Die Wehr nahm weiters noch an einer F- und B-Übung, an einem Funkwettbewerb, an einem Fitmarsch des Bärnbacher Fremdenverkehrsvereines, an 15 auswärtigen Festlichkeiten, an einem Vortrag mit anschließender Besichtigung des Teigtischkraftwerkes und an einem Funkkurs teil.

Auf dem Sektor Kameradschaftspflege gab es einen gemeinsamen Ausflug nach Italien, einen Pfingstausflug, eine Weihnachtsfeier und einen Familiennachmittag in Form einer Krampusfeier.

In der Berichtszeit ist OBI Ewald Stroißnig für seine 25-jährige Zugehörigkeit zur Wehr ausgezeichnet worden, das Verdienstzeichen III. Stufe erhielten Ignaz Kahr, Franz Guschnegg und Johann Eckhart.

Die wichtigste Neuanschaffung war das neue Tanklöschfahrzeug, welches einen Kostenaufwand von über einer Million Schilling erforderte. Die Zuteilung seitens des F- und B-Kommandos umfaßte nachstehende Geräte: eine E-Motorsäge, eine E-Tauchpumpe, eine B-Schmutzwasserpumpe und ein Atemschutzgerät. Ein Katastrophenanhänger sowie ein 5-KW-Notstromaggregat dürften in nächster Zeit einlangen, da die Lieferung bereits in Auftrag gegeben wurde.

Es war auch die Durchführung einiger größerer Reparaturen an Geräten erforderlich, kleinere nahm der Wehrkommandant Rupprechter selbst vor.

Am Schluß seines Berichtes dankte Hermann Rupprechter allen Wehrmitgliedern für ihre im abgelaufenen Arbeitsjahr immer unter Beweis gestellte Einsatz- und Schlagkraft und Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann sowie der Gemeindevertretung für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber den Belangen der Wehr und die damit verbundene tatkräftige finanzielle Förderung.

Den Einsatzbericht brachte anschließend Schriftführer Johann Nußbacher. Diesem konnten folgende notwendige Ausrückun-

gen im Dienste der Nächstenhilfe entnommen werden: 13 Brände, davon zwei Groß-, fünf Mittel- und sechs Kleinbrände mit insgesamt 117 Mann, 100 Zuführungen von Trinkwasser mit 200 Mann, 13 Straßenreinigungen mittels Tanklöschfahrzeug mit 26 Mann, sieben Kanaldurchspülungen mit 14 Mann, zwei Autooberungen mit elf Mann, vier Suchaktionen mit 32 Mann, eine Windbruchbeseitigung mit vier Mann, ein Hochwassereinsatz im Rahmen der F- und B-Bereitschaft in Rohrbach mit zehn Mann und sechs Hochwassereinsätze mit 88 Mann.

Zur Erhaltung der Schlagkraft waren 46 Übungen mit 821 Mann erforderlich. Die Wettkampfgruppe führte 33 Übungen mit 327 Mann durch. 18 Mann beteiligten sich an zwei Pokalturnieren, 130 Mann gaben bei 15 Begräbnissen den verstorbenen Wehrkameraden und unterstützenden Mitgliedern das letzte Geleit. 15 Mann besorgten einen Absperrdienst und acht Mann nahmen an einem Zivilschutzvortrag teil.

Den Kassabericht legte Kassier Johann Gallaun vor, ihm wurde über Antrag der Kassenprüfer Franz Scharf und Peter Krammer die einhellige Entlastung erteilt und Dank sowie Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Unter dem Vorsitz des Bezirksfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter Brandrat Josef Schlenz, der der Wehr die Grüße und den Dank des Bezirkskommandos übermittelte, erfolgte dann die Neuwahl des Kommandos, die nachstehendes Ergebnis erbrachte: Hauptbrandinspektor wiederum Hermann Rupprechter, Oberbrandinspektor Ewald Stroißnig, Brandmeister Johann Gallaun und Franz Guschnegg.

Nach Worten des Dankes für das überwältigende Vertrauen, das ihm die Kameraden bei der Wahl bezeugten, nahm der neue und wiedergewählte Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter folgende Ernennungen und Beförderungen vor: Kassier Johann Gallaun, Schriftführer Johann Nußbacher und Hubert Muralter, Löschmeister: Ignaz Kahr, Robert Klampfl, Johann Eckhart; Gerätewart Franz Gogg, Fahrmeister Alfred Straßnig, Maschinenmeister Friedrich Koch; Hauptlöschmeister Ferdinand Nußbacher, Ferdinand Pucher und Friedrich Koch, Oberlöschmeister Alfred

Innerstädtische Verkehrsprobleme — Ein Politikum???

Von Bürgermeister Michael Pay

Es blieb dem anonymen Schreiber der ÖAAB-Ortsgruppe Köflach vorbehalten, politische Momente in ein ausschließliches Sachproblem zu bringen. (Weststeirische Volkszeitung vom 26. März dieses Jahres).

Dem politisch Andersdenkenden eines „auszuwischen“, in diesem Fall dem sozialistischen Bürgermeister, ist doch sehr billig. Die Unterstellung — absolut unzutreffend — daß ich alle Argumente vom Tisch gefegt habe (mit unfeinen Worten?) ist absurd! Die weitaus überwiegende Zahl der Besucher der Gemeindeversammlung wird objektiv anerkennen, daß die Diskussion wohl hart, aber sehr sachlich und ohne Lautstärke vor sich ging. Diese Ansicht hat Herr Hauptschulhauptlehrer Krasser Ausdruck verliehen, als er am Ende der über dreistündigen Aussprache und dem Beifall der Teilnehmer diese Feststellung traf.

Niemanden wurde die Meinungsäußerung versagt. Von diesem demokratischen Recht habe auch ich Gebrauch gemacht und meine Ansicht geäußert. Das gehört auch zum Wesen der demokratischen Diskussion.

Es bleibt dabei, daß die Aussprache nach der Aufstellung der Modelle der Variante I und II weitergeht. Sobald es soweit ist (in zirka drei Monaten) wird von mir eine neuerliche Einladung ergehen.



Bürgermeister

Straßnig und Johann Gallaun, 2. OBI Liebreich Zechner, Hauptfeuerwehrmänner Peter Krammer und Christian Tschernegg, Oberfeuerwehrmänner Friedrich Rautner, Leopold Krinzer, Wilfried Zirkl und Alois Simbürger sowie Feuerwehrmann Siegfried Stückler.

Als Kassaprüfer wurden Leopold Krinzer und Wilfried Zirkl gewählt.

Der Bürgermeister dankt der Wehr und sichert weiterhin Förderung im Rahmen der Möglichkeit zu

Bürgermeister Direktor Bergmann würdigte in einer kurzen Dankesadresse namens der Gemeindevertretung und Bevölkerung die Leistungsstärke und Einsatzbereitschaft der Wehr Bärnbach. Er unterstrich den Standpunkt des Wehrkommandanten, daß die Jugend nicht früh genug mit den Belangen der Nächstenhilfe vertraut gemacht werden könne und bezeichnete die Konfrontation der Jugend mit den Aufgaben der Wehr, anlässlich eines Vortrages für den polytechnischen Lehrgang Bärnbach, als ein in jeder Weise gerechtfertigtes Vorgehen.

Die Gemeindevertretung von Bärnbach werde auch der geplanten Funksteuerung ihre Zusage geben, weil man sich der wichtigen Bedeutung dieser vorgesehenen Einrichtung bewußt ist.

In diesem Zusammenhang verwies Bürgermeister Bergmann abermals auf einen von ihm schon vor geraumer Zeit gemachten Vorschlag, der dahingehend lautete, auch in unserem Lande eine einheitliche Notrufnummer einzuführen, die in der gesamten Region gleichlautend sein sollte. Dadurch könnte sogar jedes Kind in einer eventuellen Notsituation rasche Hilfe anfordern, was ihm derzeit nicht möglich ist, weil es allein schon bei den verschiedenen Vorwahlnummern zu Schwierigkeiten kommen kann. In England ist diese Einführung schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit.

Am Schluß seiner Ausführungen nahm der Bürgermeister die Ehrung von Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter vor, der der Wehr nun 25 Jahre als Mitglied angehört und überreichte ihm ein Ehrengeschenk.

Den Glückwünschen schloß sich Vizebürgermeister Franz Hörmann mit herzlichen Worten an.

Abgeordneter zum Nationalrat Josef Modl würdigte wie Bürgermeister Bergmann die Leistungen der Wehr und den Idealismus jedes einzelnen Wehrmitgliedes. Er kam dann kurz auf wirtschaftliche Fragen des näheren Heimatbereiches zu sprechen und stellte fest, daß infolge der Regierungsmaßnahmen bezüglich der Sicherung der Finanzierung der Aufschließung des Großtagbaues Oberdorf und des damit zusammenhängenden Kraftwerkbaues von Voitsberg III ein schwerwiegendes Problem gelöst wurde. Während vor Jahren alle Anstrengungen einer Regierung darauf ausgerichtet waren, Bergbaubetriebe zu schließen, bemüht sich diese Regierung um Neuaufschließungen. Sie hat wie schon so viele andere Versprechungen, auch das im April vorigen Jahres in Köflach gegebene gehalten und folgte getreu ihrem Grundsatz, alle Bemühungen zur Sicherung der Arbeitsplätze zu unternehmen.

Auch anderen weststeirischen Unternehmen wurde im letzten Jahr bereits beachtliche Hilfestellung seitens der Regierung gewährt. Die Glasindustrie „Oberglas“ Bärnbach hat nun nach den erforderlichen Reparaturarbeiten wieder ihren vollen Betrieb aufgenommen.

Zu den aufgeworfenen Fragen seitens des Brandrates Josef Schlenz und EHBI Otto D'Isep, bezüglich pensionsmäßiger Versorgung von Ehefrauen und Kindern tödlich verunglückter junger Feuerwehrmitglieder, gab der Abgeordnete das Versprechen ab, sich im Parlament für die sozial bestmögliche Lösung einzusetzen.

Am Schluß der Jahreshauptversammlung kamen noch drei kurze Filme zur Vorführung, wovon insbesondere, der von Johann Nußbacher angefertigte Streifen über die Tanklöschwagensegnung im Vorjahr anerkennende Erwähnung finden muß.